

Zehn wichtige Fragen und Antworten zum Projekt Waldorfschule Zeuthen



1. Warum eine Waldorfschule in Zeuthen? Elterngespräche haben einen entsprechenden Bedarf und Wunsch nach dieser Schulform in der Region gezeigt. Zu einem ersten Treffen erschienen mehr als 50 Interessenten, davon rund 80% aus Zeuthen. Schon heute besuchen Kinder aus dem nördlichen Dahmeland Waldorfschulen, müssen dafür aber täglich weite Wege zurücklegen (Berlin-Köpenick, Kleinmachnow, Potsdam).

2. Was für eine Schule ist geplant? Eine einzügige Schule mit 13 Jahrgängen, die alle Abschlussmöglichkeiten bietet (bis hin zum Abitur). Im finalen Ausbaustadium würden etwa 300 Schüler die Schule besuchen.

3. Ist die Waldorfschule eine Konkurrenz zu anderen Schulen? Nein. Die Schule ist weder zu bestehenden Schulen noch zu einer weiteren Grundschule (unabhängig ob kommunal oder evangelisch) eine Konkurrenz, sondern eine Bereicherung der Bildungslandschaft.

4. Welches sind die sichtbarsten Unterschiede zwischen Waldorf- und Regelschule? Handwerkliche und künstlerische Fächer genießen einen ebenso großen Stellenwert wie Deutsch, Mathematik und Naturwissenschaften. In den naturwissenschaftlichen Fächern wird Wert auf Beobachtung, Beschreibung und Verinnerlichung von Phänomenen gelegt. Eine in Österreich durchgeführte PISA-Studie zu den Naturwissenschaften bescheinigt Waldorfschülern weit überdurchschnittliche naturwissenschaftliche

Kompetenzen und führte dies ausdrücklich auf die als vorbildlich bezeichneten phänomenologischen Unterrichtsmethoden zurück. Verantwortungsbewusstsein und die Schulung von Sozialkompetenz spielen stets eine bedeutende Rolle.

Jede Schule ist organisatorisch, wirtschaftlich und in ihrer Ausrichtung autonom (frei). Eltern werden stark in das Schulleben einbezogen.

Im Vordergrund stehen Wortzeugnisse; Noten können ergänzend vergeben werden. Es gibt kein Sitzenbleiben sondern einen gemeinsamen Klassenverband bis zur 12. Klasse.

5. Welche Unterstützung wünscht sich die Waldorfschul-Initiative von der Gemeinde? Mittelfristig braucht die Schule ein Grundstück von 7.000–11.000m². Um kurzfristig (zum Schuljahr 2021/22) starten zu können, würde auch ein kleineres Grundstück ausreichen.

6. Wie kommt es zum Vorschlag „Max-Liebermann-Straße 11–13“ für eine Zwischennutzung? Die Waldorfschul-Initiative bemüht sich seit längerem um ein geeignetes Grundstück in Zeuthen und Umgebung. Ein entsprechend großes, den baulichen Zwecken dienendes Grundstück scheint derzeit nicht verfügbar. Das Grundstück in der Max-Liebermann-Straße ist im Bebauungsplan für „Kulturelle Zwecke“ (dazu zählen auch Schulen) mit dem Zusatz „Bürgerhaus“ gewidmet. Eine befristete Sondergenehmigung könnte die Nutzung „Schule/Bürgerhaus“ ermöglichen. Ein

Gebäude mit zwei Klassenräumen (also für die ersten beide Jahre) würde in das bestehende Baufenster passen. Theoretisch könnten auf dem Grundstück sogar 6 Klassenräume und ein mittiger Pausenhof einen Platz finden.

7. Ist eine Mehrbelastung an Verkehr und Lärm an diesem Standort zu erwarten? Bei zwei Klassen (1. & 2. Klasse) ist von circa 50 Kindern auszugehen (weniger Kinder als in der Kita Pinocchio), von denen die meisten wohl aus der näheren Umgebung kommen. Das Gebäude soll so ausgerichtet sein, dass von der genutzten Freifläche (Pausenhof, „Klassenraum“ im Grünen) ein baulicher Schallschutz zum angrenzenden Wohnhaus besteht. Die Mehrbelastung sollte somit gering sein.

8. Ist der Fluglärm berücksichtigt? Das Gebäude entspricht den gesetzlichen Vorgaben. Sollte sich herausstellen, dass ein höherer Schallschutz erforderlich ist, könnte dies mit verbesserten Gebäuden am endgültigen Standort erreicht werden.

9. Wird es auch einen Hort geben? Wenn ja, wie lang wird betreut? Es ist eine Nachmit-

tagsbetreuung geplant. Die Schließzeit richtet sich nach der Nachfrage.

10. Die von Rudolf Steiner begründete Anthroposophie wird teilweise sehr kritisch gesehen. Welche Rolle soll sie in der Waldorfschule Zeuthen spielen? Die Anthroposophie stammt aus der Anfangszeit des letzten Jahrhunderts. Von ihr sind bedeutende Impulse für unterschiedliche Lebensbereiche (Medizin, Heilpädagogik, Landwirtschaft) ausgegangen. Auch der Waldorfpädagogik liegt sie zugrunde, ist aber selbst kein Unterrichtsinhalt. Der Ansatz wird vereinzelt als Lehre missverstanden und für Partikularinteressen instrumentalisiert. Von derartiger Vereinnahmung distanzieren wir uns ausdrücklich.

Unser Ziel ist es, ab dem Jahr 2035 junge Menschen aus der Schule zu entlassen, die Antworten auf die Fragen ihrer Zeit finden. Die Ansprüche, welche dieses Leitbild an uns stellt, sehen wir in der Waldorfpädagogik am treffendsten abgebildet. Ihre Impulse wollen wir zeitgemäß und für unsere Region nutzbar machen.

Zeuthen im August 2020

Weitere allgemeine Informationen zum Thema Waldorfpädagogik finden Sie beim Bund der Freien Waldorfschulen:
www.waldorfschule.de/paedagogik/21-fragen

Sie haben Fragen oder möchten mit uns diskutieren?

Carola und Thomas Hamprecht (Vorstand)
Lindenring 44a
15738 Zeuthen
Telefon 033 762 / 468 349
verwaltung@waldorfschule-zeuthen.de
www.waldorfschule-zeuthen.de